

## Für BA 2018-04: Trassierungsbeschluss Trambahn-Westtangente

Guenter Keller <[guenter.keller@t-online.de](mailto:guenter.keller@t-online.de)>

Mi 07.03.2018 11:28

An: Michael Hoffmann <[michael.hoffmann@muenchen.de](mailto:michael.hoffmann@muenchen.de)>;

Hallo Herr Hoffmann,  
für die TO BA 2018-03.

Viele Grüße  
Günter Keller

---

**Von:** Büro 2. Bürgermeister [<mailto:buero.bm2@muenchen.de>]

**Gesendet:** Mittwoch, 7. März 2018 10:07

**An:** [guenter.keller@t-online.de](mailto:guenter.keller@t-online.de)

**Betreff:** Trassierungsbeschluss Trambahn-Westtangente

Sehr geehrter Herr Keller,

Oberbürgermeister Reiter hat mich mit Fax vom 28.02.2018 gebeten, Ihr Mail vom 08.01.2018 zu beantworten. In Ihren Schreiben mahnen Sie an, dem Bezirksausschuss nachvollziehbare Gründe für die Verzögerung zu benennen.

Ende Juli 2018 erhielt das Referat für Arbeit und Wirtschaft eine erste Rohfassung der Vorlage von den Stadtwerken München. Diese Fassung beinhaltete erstmals Ausführungen zur Planung der Trambahnwendeschleife und der P+R-Anlage an der Aidenbachstraße, die die Planungen diverser Referate der Stadt an dieser Stelle betrafen. In diesem Kontext waren folglich diverse Dienststellen (Planungsreferat, Baureferat, Referat für Bildung und Sport, Kommunalreferat, Kreisverwaltungsreferat) zu beteiligen und ein umfassender Abstimmungsprozess zur Klärung der Planung erfolgte.

Im November ergab sich die Notwendigkeit einer weiteren Änderung. Aufgrund zwischenzeitlich geänderter Standards mussten die Haltestellen der MVG in der Laimer Umweltverbundröhre neu dimensioniert werden, was ebenfalls zeitaufwendig mit dem Baureferat und der DB abzustimmen war.

Der so überarbeitete und ergänzte Beschluss musste nun final mit den beteiligten Häusern abgestimmt werden. Auch in diesem Prozess erfolgten noch Rückmeldungen, die zu berücksichtigen waren.

Aufgrund dieser Abstimmungen war eine für Februar vorgesehene Stadtratssitzung nicht mehr möglich, denn die Einhaltung dieses Termins hätte für die Bezirksausschüsse eine völlig inakzeptabel kurze Zeit zur Befassung mit der Vorlage bedeutet. In Abwägung der politisch geforderten raschen

Stadtratsbefassung einerseits und dem berechtigten Interesse der Bezirksausschüsse, angemessene Zeit zur Befassung zu erhalten, habe ich mich im Interesse der Bezirksausschüsse persönlich im Ältestenrat für eine Verschiebung der Stadtratssitzung geworben. Der Ältestenrat verschob die Befassung in den März. Diese enge Terminierung bedeutet nun wiederum, dass die Stellungnahmen der Bezirksausschüsse dem Stadtrat nicht wie sonst üblich im Rahmen der Vorlage selbst vorgelegt werden können, sondern voraussichtlich als Tischvorlage.

Abschließend darf ich - wie bereits in meinem Schreiben vom 23.11.2017- feststellen, dass die Verzögerungen nicht der Arbeit meines Hauses geschuldet sind, sondern der Komplexität der Planungen und der damit notwendigen Abstimmungsprozesse, auf die meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keinen Einfluss haben und die im vorliegenden Fall durch mein Haus nicht über das ohnehin erfolgte Maß hinaus beschleunigt werden konnten. Ich darf in diesem Zusammenhang auch um Ihr Verständnis für die beteiligten Referate der Stadtverwaltung werben, die, ebenso wie die MVG, gehalten sind, die von Ihnen zu vertretenden Belange in den Abstimmungsprozess einzubringen. Bei einem so hochkomplexen Planungsvorhaben, das weitreichende Auswirkungen auf zahlreiche andere städtische Planungen hat und daher nicht isoliert betrachtet werden kann, halte ich diese Abstimmungsbedarfe der Referate für sehr nachvollziehbar.

Mit den besten Grüßen

Josef Schmid  
Bürgermeister

--

Landeshauptstadt München  
Büro 2. Bürgermeister  
Marienplatz 8, Zimmer 203  
80331 München

E-Mail: [buero.bm2@muenchen.de](mailto:buero.bm2@muenchen.de)

Elektronische Kommunikation mit der Landeshauptstadt München - siehe:  
<http://www.muenchen.de/ekomm>

Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.  
Pro Blatt sparen Sie durchschnittlich 15g Holz, 260ml Wasser, 0,05kWh Strom und 5g CO2.